

MFO & Friends – Tour „Cannstatter Wasen 2013“



Wasen, wasn das?

Eines der schönsten und größten Volksfeste der Welt: das Cannstatter Volksfest in Stuttgart. Rund 320 Beschicker sorgen mit ihren Fahr- und Vergnügungsgeschäften, leckeren Speisen und Getränken, mit Musik und Partystimmung in den prächtig geschmückten Festzelten für eine unverwechselbare Atmosphäre.

Part one: booking

Hier ein original Auszug aus der Mail vom Tourkomitee:

Das Tourkomitee hat folgenden Ablauf vor-entschieden

*Anreise Freitags 27.09.2013 (organisiert durch Frank Kamp)
Hotel Princess in Plochingen (Zimmer vorreserviert, siehe Anhang unten)
Abends Besuch des Wasen, freie Zeiteinteilung, keine Zeltreservierung*

*Samstag, 28.09.2013
Ausschlafen, Frühstück, ...
Besuch des Wasen (Achterbahn, Geisterbahn, usw.)
Reservierung Cannstatter Wasenzelt (Sonja Merz)
17:00 bis 23:30 Der Platz wird nur 15 min (bis 17:15) reserviert, danach verfällt die Reservierung...*

*Sonntag 29.09.2013
Ausschlafen, Frühstück, Heimreise*

Also die Reservierung für das Zelt hat schon mal ganz gut geklappt, das Hotel musste noch zwei mal bestätigt bzw. reserviert und zu guter letzt telefonisch am Anreisetag verbindlich gebucht werden – hm.

Nun ging es um die Mobilität, wie kommen wir von A nach B und zurück?

Zug wäre zu teuer, eigene Anreise im PKW ist nicht schön, also in scope: eine Busreise. Häkki als gewerblicher Fachmann übernahm also diesen Part – läuft!

Eine Woche vor den Wasen gab es dann ein Vorab-Treffen aller Teilnehmer, um die letzten Unklarheiten zu beseitigen.

Die bisherige Bus-Reservierung deutete einige Schwächen und Risiken an, so dass wir erstmal ohne Bus da standen ... aber es war ja noch etwas Zeit!

Zwei bis drei Tage später kam die erlösende Whatsapp von Häkki: „Der Bus ist klar!“

Part two: Anreise

Treffpunkt: war um 12:45 Uhr am Bürgerhaus Parkplatz in Oberaussem, Abfahrt pünktlich um 13:01 Uhr

Wetter vom Feinsten: 23 Grad, sonnig.

Mit einem leicht unguuten Gefühl, was das wohl für ne Schrottkarre sein wird, steuerte man den Treffpunkt an, aber was für EIN GEILER BUS war das denn – ausgelegt für 50 Personen, gerade mal 3 Monate alt – Vollausrüstung!!



Häkki – Respekt(extra, gold). ...einziger Manko: Wo war das MFO-Logo?

Nach 2 Kilometer dann der erste Stopp am REWE. Hier wurde der Bus mit einigen Kästen Bier ausgestattet (Danke, noch mal an Bärbel und Nächtli für das Sponsoring, anlässlich deren zwei Geburtstage).

Wie die Lemminge latschten die Member in den Rewe und jeweils mit einem Kasten Kölsch wieder raus.

Jetzt aber auf die Bahn, war die Devise. Im Bus wurde Gemütlichkeit hergestellt, mitgebrachte Speisen unserer Frauen (auch hier: Danke) und das ein oder andere Köln-Bier wurden nun verzehrt.

Stefan, unser Busfahrer war ein sehr sympathischer, lockerer Gefährte und bat darum die Bord-Toilette nur im äussersten Notfall zu benutzen, da wir alle 1,5 Stunden eine Pause machen.

Nach dieser Ansage dauerte es ca. 10 Minuten bis der erste „Notfall“ eintraf. Ab diesem Zeitpunkt gab es die komplette Hinfahrt nur noch Notfälle auf der Bord-Toilette! Einer unserer anwesenden Ehrenmitglieder (der Name wird an dieser Stelle nicht genannt) stellte nach der ersten Rast fest, dass seine volle Bierflasche, selbstständig einen Weg gefunden hat, um den Flascheninhalt zu leeren. Mit Entsetzen rief er nach seiner Frau (Ännchen, komm mal her!!), um das Problem zu lösen.

Gö hatte die Aufgabe gehabt einen USB-Stick mit Partymusik zu betanken, um die Busfahrt stimmungsvoll zu bestreiten. Fazit: Es gab Musik an Bord (Top100) aber Stimmungs-Musik, Fehlanzeige.

Mit der Steigerung des Alkoholkonsums wurde die Musikanlage des Busses nicht mehr benötigt. Kölsches Liedgut, wie „En unsrem Veedel“ oder „Leev Overossem, wurden angestimmt und Semiprofessionell gesungen, bzw. gegröhlt! Hier konnte Chris seine Stärken aus dem Männergesangsverein zeigen.

Zu guter letzt hatten wir es doch tatsächlich geschafft, eine Stunde vor der Ankunft in Plochingen, kein Tröpfchen Bier mehr an Bord zu haben – Respekt!



Die Stimmung war riesig, super Laune und nur gut aussehende MFO & Friends.

Vor Ort warteten Udo+Elisabeth, Daniel+Tine und King, die bereits am Vormittag mit dem Auto angereist sind!
Es folgte der schnelle Check-Inn im Hotel.



Auf dem Zimmer überraschten dann zwei Member (ihre Namen werden hier nicht genannt) ihre Frauen mit sogenannten add-on's vom Hotel (1x Tutti Frutti; 1x Sweet Kiss). Die Begeisterung hielt sich bei der First Lady und Nadia in Grenzen 😊.

Es ging im Anschluss direkt auf die Wasen, um bei herrlicher Abend-Atmosphäre, etwas beißbares zwischen die Kiemen zu bekommen.

Auf dem Hinweg zum Bus, ging es vorbei am Lion-Club. Es gab durstige Kehlen die sich dort schnell ein Bierchen genehmigen wollten. Da der Rest der Truppe jedoch bereits am Bus wartete, gab es ein Bier „to go“!

Achim fragte die Wirtin bei der Bezahlung: „Können wir die Gläser mitnehmen? – „Auf gar keinen Fall!“ war die Antwort. Achim stellte im Anschluss erstaunter Weise fest, das Chris, Nächtli und ZEM bereits mit den Gläsern auf dem Weg zum Bus waren. Er verabschiedete sich freundlich und verließ ebenfalls (wortlos) das Etablissement mit Glasgut!

Angekommen auf dem Rummelplatz haben wir es geschafft, uns innerhalb von nur 2 Minuten als Gruppe zu verlieren, obwohl King uns erklärt hat wo der Pflaumenbaum steht. Im Tiroler Dorf wurde dann nach belieben an den verschiedenen Fressbuden gespeist. An einer drehenden Bierbude konnten dann einige Bierchen und Schnäppse runter gespült werden! Entsprechend unserer „Kernkompetenz“ wurden mit dem Eigentümer der Bude,

Gespräche geführt, wie ein Aufbau ggf. im Bürgerhaus Oberaussem möglich ist (du musst soooo Denken!).



Die Rückfahrt zum Hotel hätte sich sehr ruhig gestalten können, wenn:

- der Präses sich nicht neben dem Busfahrer gesetzt hätte
- dieser Sitzplatz ein Mikrofon bereit hielt
- der Präses ununterbrochen irgendwelchen Schwachsinn ins Mikro lallte
- und zu guter letzt auch noch sein Bier im vorderen Fussbereich umkippte

Am Bahnhof-Plochingen angekommen, ging es schnurstracks noch auf nen Absacker in den Lion-Club (man beachte die Öffnungszeiten: 06:00 Uhr bis 03:00 Uhr).

Hier wurden zu günstigsten Preisen Bier und Wodka Lemon gekippt und das ein oder andere Tanzbein geschwungen.

Ob das noch Konditionsprobleme für den nächsten Tag hervor rufen würde, dazu später mehr!



Part three: Festzelttag

Bereits vor dem Frühstück (so gegen 8:00 Uhr) klingelte Chris bereit fast alle Mitreisende an, um ihnen mitzuteilen, das die Tasche von Birgit mit allen Ausweisen/Dokumente und 200 Euro in bar verloren gegangen sei.

Nichts desto trotz merkte man den beiden den Ärger beim Frühstück nicht an. Gemeinsam machten die zwei sich auf den Weg, in den Lion-Club (Öffnungszeiten: s.o.) um doch tatsächlich die unversehrte Damenhandtasche samt Inhalt wieder zu bekommen.

Derweil startete der Rest der Gruppe bereits mit dem Frühschoppen um die bösen Geister im Kopf zu vertreiben.

Es wurden zusätzlich Kopfschmerztabletten und irgendwelche Entkalkungsmittel (Bulrich-Salz) für Kaffemaschinen gegen Sod-Brennen verteilt/zugeteilt

Da dass Bier aus der Hotelbar nicht wirklich kalt und lecker war, beschloss man bereits um 13:00 Uhr auf die Wasen zu fahren (das Zelt war erst für 17:00 Uhr reserviert).

Zum Treffpunkt trödelten so langsam alle im Trachtenlook (man, was sahen wir gut aus!) ein, also noch schnell einige Gruppenfotos und dann ab auf die Wasen!



Diesmal ging es mit der Deutschen Bahn nach Stuttgart, da wir unseren „Busfahrer“ Stefan eingeladen hatten, uns in das Zelt zu begleiten und Party zu machen!

Erstes Hindernis für alle Plochinger war, das alle Fahrkarten-Automaten von uns belegt waren.

Der Zug kam in wenigen Minuten aufs Gleis. Die Einheimischen wurden bereits ungeduldig und wollten diesen Zug nicht verpassen (der fuhr immer um 8 nach und um 8:38 oder wie war das noch mal?).

Als Hinweis: es ist wohl nicht so einfach, so einen Automaten zu bedienen, hier einige aufgegriffene Kommentare:

Wir brauchen ein Gruppenticket?

Ist dann billiger, oder?

Wieviel Personen sind wir denn?

Hast du den Busfahrer mit eingerechnet?

Wieviel Zonen sind das denn?

Stellt euch doch mal in 6er Gruppen auf! Haben sich denn immer 6 Leute gefunden?

Mist vertippt noch mal von vorne! Hat einer Kleingeld?

Es fehlen noch...!

Du musst den Knopf hier drücken! Oh. Ne doch nicht!

Mach noch mal neu!

...

Die Zugfahrt war etwas eng und man war froh als die 20 Minuten vorbei waren. Endlich am Ziel angekommen, erstmal der Menschenmasse hinterher.

Der Wettergott meinte es sehr gut mit uns, bei feinen 25 Grad und Sonne ließ es sich aushalten.

Auf den Wasen angekommen, konnten wir ganz entspannt die Kirmes genießen kein Massenauflauf, an allen Buden konnten man innerhalb kürzester Zeit ein Ticket fürs Fahrgeschäft, bzw. ein lecker Pils kaufen.

In verschiedenen kleinen Gruppen ging es über den Rummel, hin zur Fressmeile „Tiroler Dorf“!

Unterwegs wurde die Achterbahn bestiegen, Paddy lies es sich nicht nehmen auf den Transformator zu gehen und entkam nur knapp einer Kotz-Attacke seines Gegenüber!



Es konnten feine Dirndl und Lederbutzen betrachtet werden. Eine tolle Atmosphäre.



Gert, Biggi, Häkki und Anja bestiegen das Riesenrad, derweil ging ein Teil diesmal Bier aus einem Tonkrug trinken!



Gefühlt war das Bier im Krug um einiges länger Kalt, als aus den üblichen ½ Liter Gläsern. Gö behauptete das seien Doppelwandige Tonkrüge!

... auf einem Volksfest
... für 2,- Pfand
... Ja, ne is klar!!!

Eine Wette wollte er aber dann doch nicht eingehen.

Wasen-Besucher kamen uns auf den Weg zum Zelt entgegen, die die erste Schicht im Festzelt hinter sich hatten, ob wir später auch so aussehen?!

Um 16:45 Uhr warteten wir ungeduldig auf den Einlass ins Zelt. Dann war es soweit, die Tore wurden geöffnet und 4000 Leute drangen zu ihren Plätzen.

An unseren Tisch machte sich ein wenig der Unmut breit, da nicht jeder mit seinem Sitzplatz so ganz zufrieden war. Die Hitze im Zelt trug auch noch dazu bei, aber...

...nachdem jeder (auch Heike ☺) mit einem Maß Bier bestückt war, die Musik anfang zu spielen, geschah unglaubliches.

Wie wenn man einen Hebel umgelegt hatte, standen die MFO & Friends auf den Tischen, auf den Bänken und schunkelten und feierten als gäbe es kein Morgen mehr. SENSATIONELL!

...aber Scheiß drauf Cannstatt ist nur einmal im Jahr, ole, ole und Schallala!



Zum Teil mussten Essensgutscheine in Getränke umgewandelt werden, um weiter zünftig zu Heben.

Die Krüge ... HOCH, die Krüge ... HOCH, ein Prosit, ein Prosit der Gemütlichkeit!



Als auf einmal Fremde an unseren reservierten Tisch saßen, klärte der Präsi kurz das Heimrecht. Als er hierbei auf wenig Gegenliebe gestossen ist: Die Fremde zum ZEM: „Ey, pass mal auf! Blieb der Präsi ruhig und distanziert und ließ den Tisch (mit einem lächeln im Gesicht) von der Security räumen.

Nachdem der Tisch dann wieder zu freien Verfügung stand, saß er da so allein, zufrieden vor sich hin grinsen!

Nach Hause ging es dann in verschiedenen Etappen! Der Busfahrer Stefan gegen 21:30 Uhr, ermusste ja schliesslich am nächsten Tag noch den Bus fahren, Gö musste gegen 22:00 Uhr „JETZT“ nach Hause, andere erst mit Beendigung der Live-Musik.

Fazit: Geiler Abend mit 105 l Maßbier auf'm Deckel!!!!!!!

Kurzer Zwischenstopp an ner Kirmes-Pizza-Bude und weiter. Robert sollte nicht soweit vorgehen, damit wir uns nicht verlieren – Ergebnis: Robert verloren!

Vielleicht hätte er diesen Service in Anspruch nehmen sollen:



In Plochingen haben dann noch einige der Truppe, einen letzten Absacker im Lion-Club genommen.

Part four: Abreise

So diese zwei Tage haben wieder Kondition geraubt, die Koordination und Konzentration blieb hierbei ebenfalls zum Teil auf der Strecke!

Nur mal ein Beispiel: Robert am Kaffee-Automat im Frühstücksraum, drückt fleissig nen Cafe Latte Machiatto, es schäumt und zischt, die Tasse wird gefüllt – Pause – und Robert mit der Tasse bereits unterwegs zum Tisch. ZEM und Achim dahinter, stellen eine Tasse drunter und ehe wir eine Auswahl getroffen hatten kam der Kaffee vom Latte Machiatto aus der Maschine. Äh Robert, hier ist dein Kaffee zu deiner Tasse Milch! ...Egal!!!!!!!

Gegen 11:00 ging es dann, nach dem Check-Out, wieder zum Bus, um die Heimreise anzutreten.

Die Rückfahrt verlief sehr ruhig, am Rastplatz wurde noch mal Bier eingekauft, welches widerwillig getrunken wurde. Ein Burgerking wurde auch noch überfallen.



Am Bürgerhaus angekommen, musste erst mal das ganze Leergut der Hinfahrt geräumt und abgeholt werden. Bevor wir uns weinend in den Armen lagen und uns verabschiedeten!

Es waren sich alle einig, im nächsten Jahr wird wieder eine Tour gemacht, wohin? – mal sehen.

TEILNEHMER:

King (Zelt und Hotel-Reservierer) und Ela

ZEM (der Mann mit dem Mikro) und Silke

Achim (Prinz und Bierkönig) und Anne

Udo (die lange Ledderbutz) und Elisabeth

Gö (die Doppelwand) und Nadia

Daniel (wir sind noch beim Thema „Strümpfe“) und Tine

Häkki (trächtiger Bus-Organisator) und Anja

Franky (Kernkompetenz) und Heike

Paddy (der Transformator-Bezwinger) und Jessi

Chris (der Tenor) und Birgit

Gert (Riesenradbezwinger) und Biggi

Nächtli (der Biersponsor) und Bärbel

Robert (der Latte-Machiato-Experte)

Stefan (Busfahrer-Gott)